

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 17 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen
Die Hofmühle besitzt ein behindertengerechtes WC, ist jedoch für Rollstuhlfahrer nur im Erdgeschoss zugänglich.

Eintrittspreise

Erwachsene: € 2,-
Erwachsene mit Gästekarte (z.B. »Allgäu-Walser-Card«): € 1,50
Kinder, Schüler, Jugendliche, Studenten, Wehrpflichtige und Schwerbehinderte: € 1,-
Familienkarte (2 Erwachsene und Kinder): € 5,-
Familienkarte mit Gästekarte (z.B. »Allgäu-Walser-Card«): € 4,-

Führungen

Auch außerhalb der Öffnungszeiten können Führungen nach Vereinbarung durchgeführt werden
(Gruppe bis zu 20 Personen): € 25,- und Eintrittspreis
Telefon 0 83 23 3663 oder 914176
oder www.museum-hofmuehle.de

Museumspädagogik

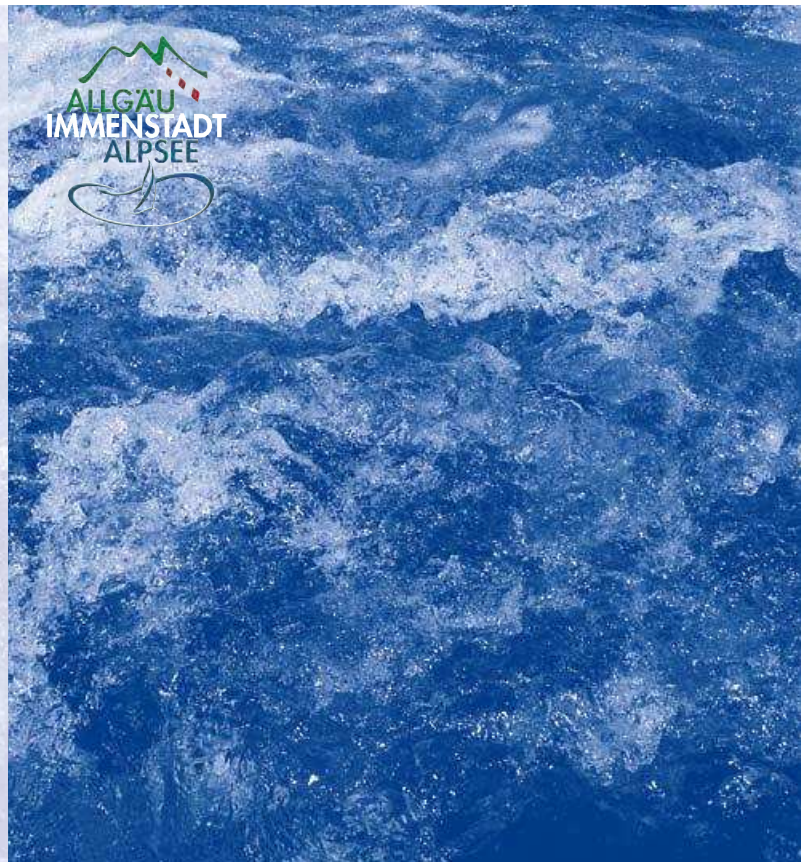
Workshops zu den Themen Wasser, Porträt, Handwerk, ca. 90 Min.: € 60,-
Buchung unter 0 83 23 3663 oder 914176
Kurse auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich

Anreise

Der Bodensee-Königssee-Radweg führt direkt am Museum vorbei.
Vom Bahnhof Immenstadt ist die Hofmühle in zehn Gehminuten zu erreichen. Autofahrer sollten in der Tiefgarage »Klostergarten« (P1) oder auf der »Bauhofinsel« (P2) parken. Von dort gelangt man in zwei Minuten zu Fuß ins Museum.

Besuchen Sie auch das Allgäuer Bergbauernmuseum in Immenstadt-Diepolz (www.bergbauernmuseum.de)!

Text: Michael Kamp · Gestaltung: Büro Wichmann · Fotos: Museum Hofmühle, Stadtarchiv Immenstadt, Y. Hebinger



Museum Hofmühle Immenstadt

Museum Hofmühle

An der Aach 14
87509 Immenstadt
Telefon 0 83 23 3663 oder 914176
Fax 0 83 23 91428112
E-Mail: hofmuehle@immenstadt.de
Internet: www.museum-hofmuehle.de



Hier dreht sich das Rad der Zeit ...



Das stattliche Museumsgebäude mit mehr als 1.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche stammt im wesentlichen aus dem 18. Jahrhundert und war eine Zeit lang die leistungsfähigste Mühle im Bezirk Schwaben. Später schrieb die Hofmühle als Stromerzeuger, Garnfärberei und Lagergebäude Immenstädter Industriegeschichte. Seit 1990 ist sie als regionales Schwerpunktmuseum für das obere Allgäu ausgewiesen.

Die qualitätvolle Sachgutsammlung wird vom Heimatverein Immenstadt betreut. Das Themenspektrum der kurzweiligen und informativen Ausstellung reicht von der Stadtgründung Immenstadts im Jahr 1360 bis in das Computerzeitalter. Zeitgemäße Didaktik und Inszenierungen veranschaulichen den historischen Alltag und machen ihn so für Kinder und Erwachsene gleichermaßen spannend und nachvoll-

ziehbar. Es gibt vieles zu erkunden über Burgen und Ritter, über Arbeit, Gefahren und Freuden am Wasser, über Wohnen, Kleidung, Religiosität und Künstlerleben, über Immenstadt als Warenumsschlagplatz für Salz und Leinwand, über den Beginn der Industrialisierung mit der »Mechanischen Bindfadenfabrik« im Jahr 1855, über Kriegs- und Krisenzeiten im 20. Jahrhundert, über die Wirtschaftswunderjahre mit der Motorradlegende »Imme« und den Strümpfen der Firma »Kunert« und über die postindustrielle Ära mit der »Robert-Bosch-GmbH« ab 1985.

Aufgrund der vorbildlichen Museums-gestaltung und des aktiven Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms erhielt die Hofmühle im Jahr 2000 den Schwäbischen Museumspreis.



Eine Marktszene um 1800 erinnert an Immenstadts günstige Lage als Warenumsschlagplatz.



Einige Ausstellungsbereiche sind besonders kindgerecht gestaltet. Die Kurse zu den Themen »Wasser« und »Porträt« finden großen Anklang bei Schulen und Kindergärten.

Welche Wohnungseinrichtungen gab es in Immenstadt? Verschiedene Zimmer-Typen zeigen die Wohnformen im 19. Jahrhundert.



Das Motorrad »Imme« der hiesigen Riedel-Werke sorgte Anfang der 1950er Jahre mit seiner außergewöhnlichen Konstruktion für Furore.